

# Leipziger Geographisches Kolloquium 2021/22

## »KRITISCHES KARTIEREN«

**Prof. Dr. Boris Michel**

# Fluchtlinien kritisches Kartieren

**26.10.2021 | 17.15 Uhr**

Teilnahme über Zoom:  
Kenncode 007433



Der Vortrag bietet einen Einstieg in die Diskussionen um Kritische Kartographie und Kritisches Kartieren. Ein besonderer Fokus liegt auf post- und dekolonialen Perspektiven, die einen historischen Ausgangspunkt für kritische Auseinandersetzungen mit Karten und Kartographie bilden und gleichzeitig ein wichtiges Feld aktueller Aneignungen und kritischer Praktiken des Kartierens darstellen. Anschließend sollen einige weiterführende Thesen zu aktuellen Herausforderungen kritischen Kartierens formuliert werden.

**Boris Michel** ist seit 2021 Professor für digitale Geographie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der geographischen Stadtforschung sowie der kritischen Kartographie und Geovisualisierung.

#### Aktuelle Publikationen:

DAMMANN, F. / MICHEL, B. (Hrsg.) (im Erscheinen): Handbuch Kritisches Kartieren. Transcript Verlag.

MICHEL, B. (2021): Kartographische Raumproduktionen und Kritische Kartographien. In: Raphaela Kogler und Jeannine Wintzer (Hrsg.): Raum und Bild – Strategien visueller raumbezogener Forschung. Berlin: Springer, 143–155.

HALDERN, S. / MICHEL, B. / SCHWEIZER, P. (2020): *Is This Is Not an Atlas* an Atlas? On the Pitfalls of Editing a Global Collection of Counter-Cartographies. In: *Cartographica* 55 (3), 207–214.

# Leipziger Geographisches Kolloquium 2021/22

## »KRITISCHES KARTIEREN«

**Dr. Katharina Schmidt und Dr. Katrin Singer**  
**Other/wise C/artographies**

**7.12.2021 | 17.15 Uhr**

Teilnahme über Zoom:  
Kenncode 152837



Ausgehend von feministischen post- und dekolonialen Perspektiven auf Theorien und Praxen des Kartierens diskutiert der Vortrag Möglichkeiten, Potenziale und Limitationen für eine kartographische Praxis, die die gängigen und hegemonialen Raumvorstellungen kritisch befragt und transformative Alternativen dazu und darüber hinaus mappt. An Beispielen zwischen Kunst und Karten oder Körper und Karten geht es um diese Fragen: Welche de/kolonialen Welten werden durch diese kartographischen Praktiken sicht-, kritisier- bzw. vorstellbar? Welche neuen, anderen Verständnisse von kritischer Kartographie werden hier eröffnet? Ob und wie können diese Verständnisse für geographische Wissensproduktionen fruchtbar sein?

**Katharina Schmidt** und **Katrin Singer** forschen und lehren am Institut für Geographie der Universität Hamburg in der Arbeitsgruppe „Kritische Geographien Globaler Ungleichheiten“ zu post/kolonialen Ungleichheiten, intersektionalen Machtverhältnissen und visuellen, kreativ-künstlerischen sowie kartographischen Methodologien. Katharina Schmidt tut dies in Kontexten global-urbaner Forschung und Katrin Singer im Spektrum Kreativer Ökologien.

#### Aktuelle Publikationen:

SCHMIDT, K. / SINGER, K. & NEUBURGER, M. (forthcoming) (2021): Feministische Kartographien der Positionalität. In: Dammann, F. & Michel, B. (Hrsg.): Handbuch Kritisches Kartieren. Bielefeld: transcript Verlag.

SCHMIDT, K. (2020) ‚Mein Hamburg‘/‚Mein Rio de Janeiro‘: Stadt mit obdach- und wohnungslosen Perspektiven sehen? Fotografien von P.H./S.G./M.S.V./H.H./M.C./S.S./E.P./J.A. & K.S. – erzählt von K.S. In: sub\urban. zeitschrift für kritische stadtforschung 8 (3), 205–214. <https://doi.org/10.36900/suburban.v8i3.530>

SINGER, K. (2019): Confluencing Worlds. Skizzen zur Kolonialität von Kindheit, Natur und Forschung im Callejón de Huaylas, Peru. Dissertationsschrift (Open Access). Institut für Geographie, Universität Hamburg.

# Leipziger Geographisches Kolloquium 2021/22

## »KRITISCHES KARTIEREN«

Prof. Dr. Christophe Duhamelle & Dr. Falk Bretschneider

### Vom „Flickenteppich“ zur Darstellung komplexer historischer Räume

### Kritische Perspektiven auf die Kartographie des frühneuzeitlichen Alten Reichs

12. April 2022 | 17.15 Uhr | online

TEILNAHME ÜBER ZOOM:  
Meeting-ID: 972 3035 8933  
Kenncode: 324756



Der hochgradig fragmentierte Raum des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation galt lange Zeit als besonderer Beweis der vermeintlichen politischen Rückständigkeit dieses imperialen Systems in der Mitte des frühneuzeitlichen Europas. Zersplitterung allenthalben, die im Bild des „Flickenteppichs“ eine griffige Formel gefunden hat.

Seit einigen Jahren nun werfen Historikerinnen und Historiker einen neuen Blick auf die Andersartigkeit solcher historischen Räume, die mit den Kategorien der modernen politischen Geographie kaum zu fassen sind. Das gilt auch für ihre kartographische Darstellung, die eine besondere Herausforderung darstellt.

Der Vortrag gibt einen Überblick über aktuelle Ergebnisse der Raumforschung zum Alten Reich und geht anhand konkreter Beispiele auf neue Möglichkeiten, aber auch Schwierigkeiten der Visualisierung ein.

**Prof. Dr. Christophe Duhamelle** ist Directeur d'études an der Ecole des hautes études en sciences sociales (EHESS) in Paris. Sein Arbeitsschwerpunkt ist die Geschichte der konfessionellen Beziehungen im Alten Reich.

**Dr. Falk Bretschneider** ist Maître de conférences an der EHESS und arbeitet zur Geschichte von Strafpraktiken im Alten Reich.

Publikationen:

Duhamelle, C. (2018): Die Grenze im Dorf. Katholische Identität im Zeitalter der Aufklärung. Würzburg: Ergon (zuerst frz. 2010).

Bretschneider, F. / Duhamelle, C. (Hrsg.) (2018): Le Saint-Empire, histoire sociale (XVIe-XVIIe siècles). Paris: Editions de la Maison des sciences de l'homme.

Bretschneider, F. / Duhamelle, C. (2016): Fraktalität. Raumgeschichte und soziales Handeln im Alten Reich. In: Zeitschrift für historische Forschung 43 (4), S. 703-774.



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

**UFZ** HELMHOLTZ  
Zentrum für Umweltforschung

Leibniz-Institut  
für Länderkunde **ifl**